

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 63 (1992)
Heft: 6

Rubrik: Bouquet garni - Die Seite der Küche : Anbaumethoden in der Pflanzenproduktion im Vergleich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bouquet garni – Die Seite der Küche

Anbaumethoden in der Pflanzenproduktion im Vergleich

Fortsetzung zu Fachblatt 5/92

VSBLÖ, AgriNatura, IP, Biotta, Migros Sano sind alles Bezeichnungen, die im biologischen und naturnahen Pflanzenbau eine bestimmte Richtung vertreten. Der nachfolgende Artikel zeigt auf, nach welchen Richtlinien produziert wird und was Sie mit Ihrem Einkauf unterstützen.

Integrierte Produktion – IP

Die integrierte Produktionsweise nahm ihren Anfang im Obstbau in den siebziger Jahren. Sie zeichnet sich durch einen zurückhaltenden Umgang mit chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln aus. Gedüngt wird aufgrund von regelmässigen Bodenkontrollen und richtet sich so nach dem effektiven Bedarf. Pflanzenschutzmittel werden lediglich eingesetzt, wenn ein Bedarf nachweisbar ist, auf vorbeugende Massnahmen wird verzichtet.

Um den Einsatz von chemisch-synthetischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln möglichst gering zu halten, wird versucht, möglichst naturgemäss anzubauen. So wird resistenteren Sorten der Vorzug gegeben. Anbautechniken, die sich im biologischen Landbau bewährt haben, werden auch in der IP vermehrt eingesetzt, z. B. Gründüngung, Mulchen, usw. Im Gegensatz zum biologischen Landbau findet in der IP kein Denken in ökologischen Kreisläufen statt. Daher entwickelt sich diese Produktionsweise auch in jedem Betriebszweig separat. So ist es gut möglich, dass ein Betrieb im Obstbau nach den Richtlinien von Integrierter Produktion anbaut, das Gemüse aber auf konventionelle Art produziert.

Signete für Integrierte Produktion



Migros S-Production
Postfach 155
1010 Lausanne

Integrierte Produktion. Eigene Forschungstätigkeit mit Schwerpunkt Düngung. Beratungsdienst für Migros-S-Betriebe.



Agri Natura
Vereinigung der
landwirtschaftlichen
Genossenschaftsverbände
Erlachstrasse 5
3001 Bern

Richtlinien der Schweizerischen Arbeitsgruppe für integrierte Obstbauprodukte SAIO, gesamtschweizerisches Konzept, getragen von den kantonalen Obstverbänden.



Schweizerische Zentralstelle
für Gemüsebau
3425 Koppigen

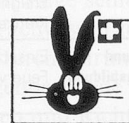
Achtung: der grüne Hase ist kein Qualitätssiegel. Er sagt lediglich aus, dass das betreffende Gemüse aus schweizerischer Produktion stammt.

Integrierte Produktion mit klaren Auflagen. Eigener Beratungsdienst, Vermarktung über VOLG-, Coop- und K-3000-Läden, Brot im Migros-Sano-Sortiment.



Schweizerischer Obstverband
Baarerstrasse 88
6300 Zug

Rund 40 Betriebe produzieren nach den Richtlinien der Schweizerischen Zentralstelle für Gemüsebau.



Schweizerische Gemüse-Union
Röntgenstrasse 32
8005 Zürich

Auszug aus der Broschüre «Oeko-Signete», erschienen bei Konsum und Umwelt, WWF, April 91

Richtlinien für den Pflanzenbau im Vergleich

	VSBLÖ	Biotta	AgriNatura	Migros-Sano-Produktion
Sortenwahl	Den örtlichen Bedingungen angepasst Möglichst keine Hybridsorten	Mögl. resistente Sorten z. T. auch Hybriden	Resistente Sorten bevorzugt. Akzeptanz bei Kunden zentral. Bestimmtes Ertragsvolumen darf nicht unterschritten werden	wie AgriNatura
Düngung	Organische Düngung Vorwiegend Hofdünger. Keine leichtlöslichen Mineraldünger	Wie VSBLÖ. Hofdünger von Bauernbetrieben der Region	Phosphor-Kali aufgrund von Bodenanalysen. Stickstoff je nach Kultur und Beobachtung, Hofdünger soweit vorhanden	Pionierarbeit in integrierter Bodendüngung. Lösliche Mineraldünger aufgrund von Bodenanalysen, Nitratkontrollen
Fruchfolge	Vielseitig und ausgewogen	Nach Möglichkeit berücksichtigt	Fruchtfolgevorschriften. Lange Bodenbedeckung	Wird nach Möglichkeit berücksichtigt
Pflanzenschutz	Keine Verwendung von chemisch-synthetischen Herbiziden	Wie VSBLÖ	Reduzierter Herbizideinsatz, Verbot von Fungiziden und Halmverkürzern bei Brotgetreide	Reduzierter Einsatz, je nach Kulturen verschieden. Für Kartoffeln spezielle mechanische und thermische Behandlung
Unkrautregulierung	Nur mechanisch Abflammen gestattet	Wie VSBLÖ	Mechanisch	Wie AgriNatura

Alle: Chemisch-synthetische Mittel zur Bodeninfektion verboten. Chemische Keimhemmungsmittel während der Lagerung verboten.